

Aus der Regierung

Stabsstelle für Finanzplatzinnovation: Thomas Dünser als Amtsleiter bestätigt

Im Februar 2019 wurde die neue Finanzplatzstrategie vorgestellt. Im Hinblick auf die Umsetzung dieser Strategie hat sich das Ministerium für Präsidiales und Finanzen mit den für die zukünftigen Herausforderungen erforderlichen Strukturen befasst und die erforderlichen organisatorischen Vorkehrungen getroffen. Im Zuge dieser Anpassungen ist es zu Aufgabenverlagerungen gekommen und die Stabsstelle für Finanzplatzagenden wurde in die Stabsstelle für Finanzplatzinnovationen umbenannt. Als Leiter ad interim hat die Regierung Thomas Dünser aus Schaan ernannt.



Thomas Dünser Bild: ikr

Thomas Dünser hat an der ETH Zürich ein Maschinenbauingenieur-Studium und anschliessend im Bereich Produktinnovation zum Dr. sc. techn. promoviert. Nach einigen Jahren als Entwicklungsleiter im Maschinenbau wechselte er in die Finanzindustrie und arbeitete bei der VP Bank im Bereich des Risk Managements, Asset & Liability Managements und Treasury. Zuletzt hat er die Abteilung Group Asset & Liability Management geleitet. Von 2011 bis 2013 war Dünser als Berater tätig und hat mehrere Unternehmen aufgebaut. 2013 wechselte er in das Ministerium für Präsidiales und Finanzen und übernahm die Rolle des Strategiekordinators für die Umsetzung der integrierten Finanzplatzstrategie. Er war in dieser Zeit für den Aufbau des Innovationsframeworks von «Impuls Liechtenstein» verantwortlich. Unter seiner Federführung wurde zudem das Blockchain-Gesetz entwickelt. Er gilt als einer der Vordenker im Bereich der Regulierung von Blockchain und ist international als Referent und Experte gefragt. (ikr)

Was, wann, wo

Brockenstube Vaduz wieder offen

Die Brockenstube des Frauenvereins Vaduz ist wieder geöffnet. Die Besucher können sich von der Vielfalt der Verkaufsobjekte überraschen lassen. Diverse Aktionen laden zum Kaufen ein, ebenfalls findet ab sofort der Frühlings- und Osterverkauf statt. Die Brockenstube ist jeweils am Donnerstag und Samstag, von 14 bis 17 geöffnet.

Umfrage der Woche

Frage: Denken Sie, dass Frauen immer noch benachteiligt werden?

27%
Ja, es muss sich noch vieles verändern.

22%
Nein, Frauen und Männer sind in allen Bereichen gleichberechtigt.

51%
Manchmal, aber im Grossen und Ganzen wird genug getan.

Aktueller Zwischenstand von gestern Abend: 169 Teilnehmer.
Jetzt mitmachen auf: www.vaterland.li

Impressum

Vaterland

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG

Geschäftsführer: Daniel Bargelze

Chefredaktor: Patrik Schädler (sap)

Druck: Samedia Partner AG, 9469 Haag

Adressen: Vaduzer Medienhaus AG, Postfach 884, 9490 Vaduz

Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17

Redaktion: Tel. +423 236 16 16, E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.liInserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17, E-Mail: inserate@vaterland.liAbonnementdienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.liInternet: www.vaterland.li

Heute kein Vaterland im Briefkasten?

Dann rufen Sie von Montag bis Freitag, 7.30 – 10.00 Uhr,

unsere Abo-Hotline unter +423 236 16 61 an. Nachlieferung erfolgt bis mittags.



Seit einem Jahr das Hauptthema

Patrik Schädler

Vor einem Jahr war das neue Coronavirus bereits in aller Munde. Bereits am 11. Februar hatte die Regierung einen Stab unter dem Vorsitz von Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini eingerichtet. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) hatte am 30. Januar 2020 eine «gesundheitliche Notlage von internationaler Tragweite» ausgerufen. Am 28. Februar erklärte die Regierung, dass «Liechtenstein auf das Coronavirus vorbereitet ist». Heute wissen wir, dass dies etwas vollmundig war und niemand auf ein solches Jahr vorbereitet war – geschweige sich vorstellen konnte. Genau heute vor einem Jahr ist das Virus in Liechtenstein angekommen. Ein Rückblick auf einschneidenden Ereignisse:

Dienstag, 3.3.2020

Die Regierung bestätigt den ersten Fall: Ein junger Mann hat sich in der Schweiz mit dem neuen Virus angesteckt. Er wird im Landesspital isoliert. Enge Kontaktpersonen müssen in Quarantäne. Der «Patient Nr. 1» zeigt nur milde Symptome. Die Empfehlung der Regierung, auf Veranstaltungen zu verzichten, zeigt Wirkung: Es trudeln im Minutentakt Absagen ein. Veranstaltungen mit mehr als 1000 Personen sind bereits seit dem 28. Februar untersagt.

Mittwoch, 4.3.2020

Die Regierung appelliert an die Bevölkerung, die Hygienemass-

nahmen strikte einzuhalten: «Die Hände sollten gründlich mit Seife gewaschen werden, Händeschütteln und Begrüssungsküsse sollten vermieden werden und es sollte nur in ein Taschentuch oder in die Armbeuge gehustet oder geniest werden. Personen, die unter Fieber und Husten leiden, sollten zu Hause bleiben.» Mittlerweile kann man dies bereits als Mantra dieser Pandemie bezeichnen.

Mittwoch, 11.3.2020

Die Regierung entscheidet nach drei positiven Fällen: «Um die vom Coronavirus besonders gefährdete Bevölkerungsgruppe zu schützen, wurde ein Besuchsverbot für alle Alters- und Pflegeheime angeordnet. Dieses tritt per sofort in Kraft und gilt mindestens bis zum 25. März 2020.» Einen Tag später werden auch alle Hallenbäder geschlossen.

Freitag, 13.3.2020

Diese Nachricht schlägt ein wie eine Bombe: In der Nacht auf diesen Freitag, den 13., hat die Regierung als dringliche Massnahme beschlossen, dass ab Montag, 16. März, alle öffentlichen und privaten Bildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen geschlossen werden. Diese Massnahme soll mindestens bis zum 28. April gelten.

Montag, 16.3.2020

12 Personen sind bis zu diesem Zeitpunkt positiv auf das Coronavirus getestet worden. Die Regierung greift zu drastischen

Massnahmen. Alle Veranstaltungen mit mehr als fünf Personen werden untersagt. Betroffen sind öffentliche und private Veranstaltungen sowie Gottesdienste. Erlaubt sind nur noch Bestattungen im engsten Familienkreis. Nachdem über das Wochenende die maximale Belegung in Restaurants, Bars, Diskotheken und Nachtclubs auf 50 Personen beschränkt wurde, werden diese nun komplett geschlossen. Erlaubt sind nur noch Betriebskantinen und Take-aways. Ebenfalls einge-

2576
Personen aus Liechtenstein wurden bisher positiv getestet.

stellt werden alle Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe. Dazu gehören insbesondere alle öffentlichen und privaten Museen, Bibliotheken, Kurse und Weiterbildungen, Casinos und Spielsalons, Sportzentren, Sportstätten, Fitnesszentren, Wellnesszentren, Jugendzentren, Hallenbäder sowie die Bergbahnen Malbun. Die Regierung empfiehlt Personen über 65 Jahren sowie Personen mit Vorerkrankungen, zu Hause zu bleiben und soziale Kontakte zu meiden.

Mittwoch, 18.3.2020

Österreich führt an den Grenzen zu Liechtenstein wieder Kontrollen durch. Die Grenzübergänge in Schellenberg und Mauren werden ganz gesperrt. Über die restlichen Grenzüber-

gänge dürfen nur noch Pendler oder Personen, die «ein Gesundheitszeugnis mit molekularbiologischem Test» vorweisen können.

Donnerstag, 19.3.2020

Es gilt neu ein generelles Veranstaltungsverbot. Öffentlich zugängliche Einrichtungen werden geschlossen. Auch der Detailhandel, Coiffeursalons und Kosmetikstudios werden geschlossen. Offen bleiben dürfen nur Lebensmittelläden und Gesundheitseinrichtungen. Am gleichen Tag verabschiedet die Regierung ein Hilfspaket über 100 Millionen Franken, um die wirtschaftlichen Folgen des Coronavirus abzufedern. Der Landtag verabschiedet das Massnahmenpaket am Folgetag in einer Sondersitzung.

Samstag, 21.3.2020

Die Regierung informiert an einer Medienkonferenz, dass in Anlehnung an den Entscheid in der Schweiz Ansammlungen mit mehr als fünf Personen im öffentlichen Raum verboten sind.

Montag, 30.3.2020

Um das Landesspital zu entlasten, wird in der Marktplatzgarage in Vaduz eine «Drive-Through-Anlage» für Coronatests in Betrieb genommen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden 64 Personen positiv getestet.

Freitag, 3.4.2020

Die Regierung verschiebt die Volksabstimmungen vom 7. Ju-